

2
Musik - Begleitung zu dem Monolog

aus dem Trauerspiel

die Jungfrau von Orleans

von

Herrn von Schiller.

K o m p o n i r t

von

Bernhard Anselm Weber,

Königl. Preufs. Kapellmeister.

K l a v i e r - A u s z u g.

Letzte Probe vollendeter Neuer Noten.

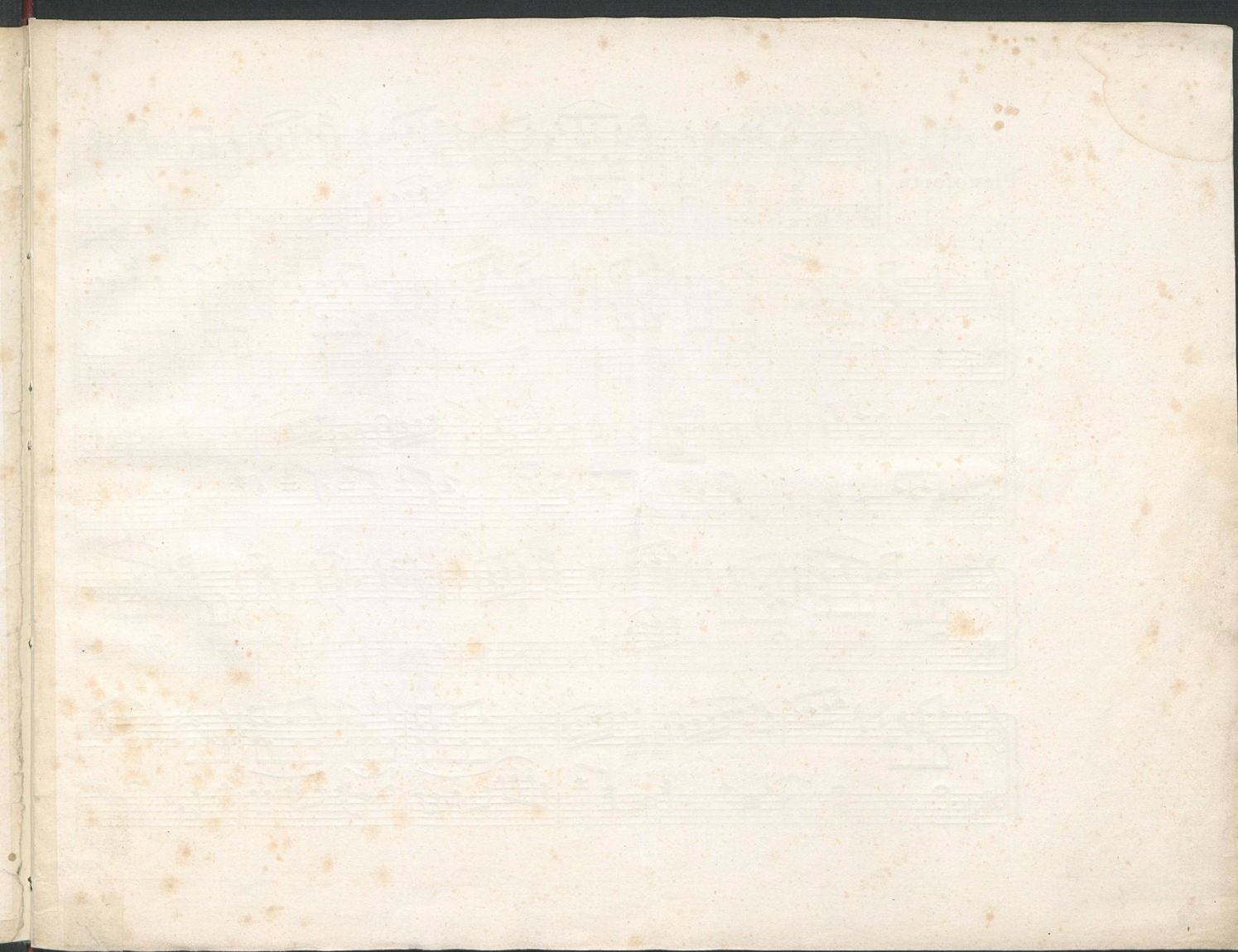
Berlin, 1805.

Bei Johann Friedrich Unger.

Mus. O. 16 107

AM: 1954.1668





Poco Adagio.

Pianoforte.

A musical score for a piano piece, page 4, marked "Poco Adagio." The score is written for a single instrument, indicated by the "Pianoforte." label. It consists of five systems of music, each with a grand staff (treble and bass clefs). The key signature is one flat (B-flat), and the time signature is common time (C). The first system begins with a piano (*p*) dynamic marking. The notation includes various musical elements such as eighth and sixteenth notes, rests, and slurs. Trills are marked with "tr" in the second, third, and fourth systems. The piece concludes with a final cadence in the fifth system.



Johanna allein.

(Nachdem von der Musik hinter der Scene ungefähr drei Takte gehört worden sind, wird nachstehender Monolog ununterbrochen fort declamirt.)

Die Waffen ruhn, des Krieges Stürme schweigen,
Auf blut'ge Schlachten folgt Gesang und Tanz,
Durch alle Straßen tönt der muntre Reigen
Altar und Kirche prangt in Festes Glanz,
Und Pforten bauen sich aus grünen Zweigen,
Und um die Säule windet sich der Kranz,
Das weite Rheims faßt nicht die Zahl der Gäste
Die wallend strömen zu dem Völkerfeste.

Und einer Freude Hochgefühl entbrennet,
Und Ein Gedanke schlägt in jeder Brust,
Was sich noch jüngst in blut'gem Haß getrennet,
Das theilt entzückt die allgemeine Lust,
Wer nur zum Stamm der Franken sich bekennet,
Der ist des Namens stolzer sich bewußt,
Erneuert ist der Glanz der alten Krone,
Und Frankreich huldigt seinem Königssohne.

Doch mich, die all dies Herrliche vollendet,
Mich rührt es nicht, das allgemeine Glück,
Mir ist das Herz verwandelt und gewendet,
Es flieht von dieser Festlichkeit zurück,
In's Brit'sche Lager ist es hingewendet,
Hinüber zu dem Feinde schweift der Blick,
Und aus der Freude Kreis muß ich mich stehlen,
Die schwere Schuld des Busens zu verhehlen.

Wer? Ich? — Ich eines Mannes Bild
In meinem Busen tragen?
Dieß Herz von Himmelsglanz erfüllt,
Darf einer ird'schen Liebe schlagen?
Ich meines Landes Retterin,
Des höchsten Gottes Kriegerin,
Für meines Landes Feind entbrennen!
Darf ichs der keuschen Sonne nennen,
Und mich vernichtet nicht die Schaa'm!

„Wehe! weh mir! welche Töne etc.“



ad libitum.
Dieser Takt richtet sich nach der Declamation
so, daß er mit dem letzten Vers: „Schmelzen
sie in Wehmuths-Thränen“ endigt, und in die
folgende Harmonie übergeht.

Wehe! weh mir! welche Töne,
Wie verführen sie mein Ohr!
Jeder ruft mir seine Stimme,
Zaubert mir sein Bild hervor!

Daß der Sturm der Schlacht mich faßte,
Speere saulend mich umtönten!
In des heißen Streites Wuth
Wieder fand' ich meinen Muth!

Diese Stimmen, diese Töne,
Wie umstricken sie mein Herz,
Jede Kraft in meinem Busen
Lösen sie in weichem Sehnen,
Schmelzen sie in Wehmuths-Thränen!

Sollt' ich ihn tödten?
 Konnt' ich's, da ich ihm ins Auge sah?

Ihn tödten! eher hätt' ich den Mord-
 stahl auf die eigne Brust gezückt!

und bin ich strafbar,
 weil ich menschlich war?

ist Mitleid Sünde?

Mitleid! — hörtest du des Mitleids Stimme auch
 bei den Andern, die dein Schwerdt geopfert?

— Arglistig Herz du lügst dem ew'gen Licht,
 dich trieb des Mitleids fromme Stimme nicht.

A handwritten musical score on five systems of grand staves (treble and bass clef). The music is written in a single system with a key signature of one flat (B-flat) and a common time signature (C). The notation includes various musical symbols such as notes, rests, accidentals, and dynamic markings. The first system begins with a piano (*p*) marking. The second system features a forte (*f*) marking. The third system includes a piano (*p*) marking. The fourth system features a forte (*f*) marking. The fifth system concludes with a double bar line and repeat signs. The paper shows signs of age, including discoloration and foxing.

Frommer Stab! O hätt' ich nimmer
 Mit dem Schwerdt dich vertauscht!
 Hätt' es nie in deinen Zweigen
 Heilge Eiche! mir gerauscht!
 Wärest du nimmer mir erschienen,
 Hohe Himmels Königin!
 Nimm, ich kann sie nicht verdienen,
 Deine Krone, nimm sie hin!

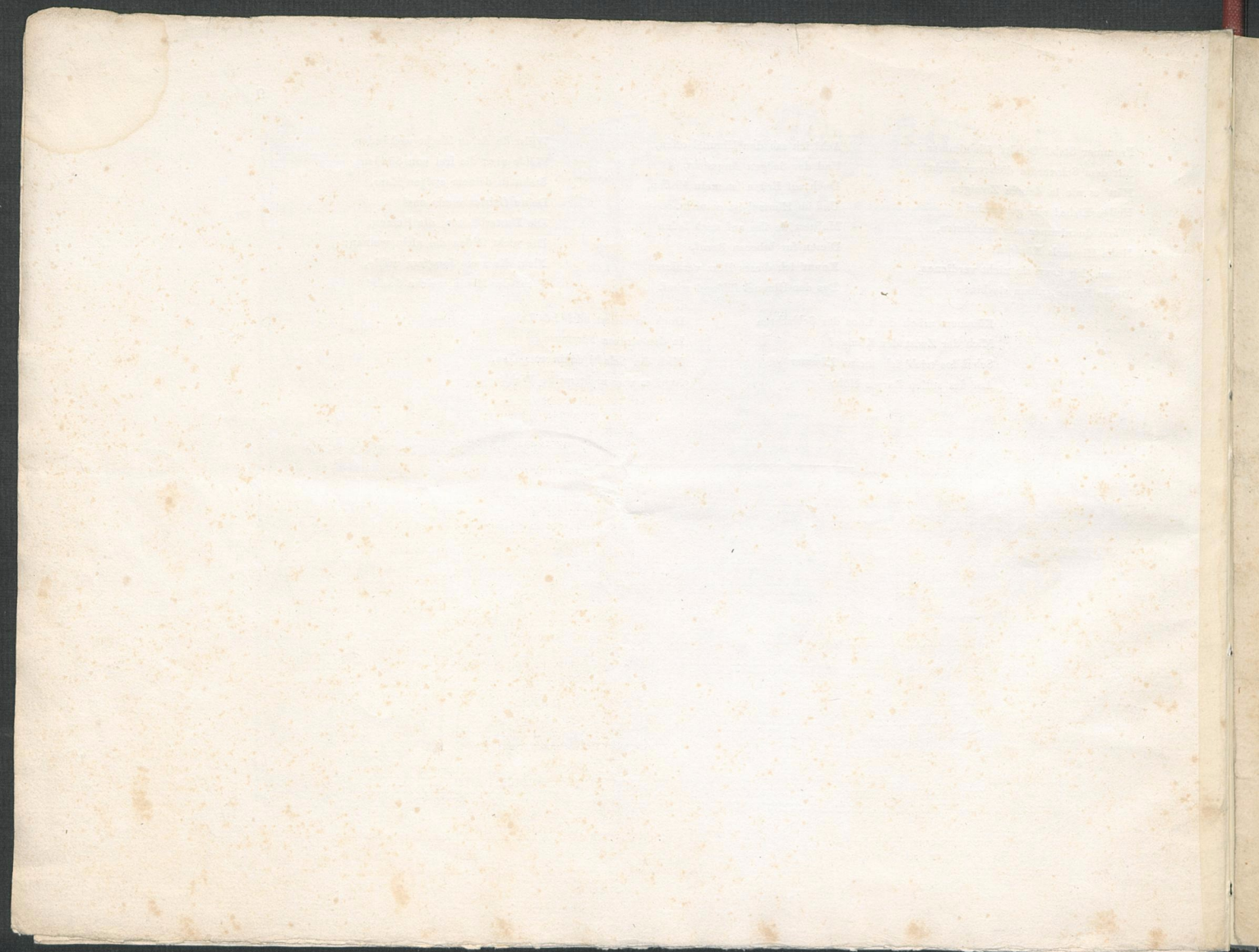
Ach! ich sah den Himmel offen,
 Und der Sel'gen Angesicht,
 Doch auf Erden ist mein Hoffen,
 Und im Himmel ist es nicht.
 Mußtest du ihn auf mich laden
 Diesen furchtbaren Beruf,
 Konnt' ich dieses Herz verhärten,
 Das der Himmel fühlend schuf.

Willst du deine Macht verkünden,
 Wähle sie, die frei von Sünden
 Stehn in deinem ew'gen Haus,
 Deine Geister sende aus!
 Die Unsterblichen, die Reinen,
 Die nicht fühlen die nicht weinen;
 Nicht die zarte Jungfrau wähle,
 Nicht der Hirtin weiche Seele!

Kümmert mich das Loos der Schlachten
 Mich der Zwist der Könige?
 Schuldlos trieb' ich meine Lämmer
 Auf des stillen Berges Höh;

Doch du rissest mich in's Leben
 In den stolzen Fürstensaal,
 Mich der Schuld dahin zu geben,
 Ach! es war nicht meine Wahl!





Ich übergebe hier dem musikalischen Publikum die letzte vollständige Probe meiner neuerfundenen Noten. Sie unterscheidet sich von der ersten Probe dadurch, daß sich alle Noten, besonders aber die runden halben und ganzen Takt-Noten, dem Auge runder, größer und deutlicher darstellen; zweitens, daß die Verbindungs-Striche ununterbrochener an einander hängen. Nach dem Urtheile aller sachkundigen Männer, können durch diese Vorzüge diese gedruckten Noten dem besten Pariser und Englischen Stich an die Seite gesetzt werden. Ferner habe ich mich bestrebt, nicht nur allein die zur Musik erforderlichen bekannten Zeichen, sondern auch die zum Druck mit Typen erforderlichen Charaktere so vollständig zu verfertigen, als sie nur irgendwo in Deutschland angetroffen werden können.

Da ich nun weder Mühe, Zeit noch Kostenaufwand gespart habe, um diesem Produkt die ganze Vollendung zu geben, die mir immer möglich war, so werden diejenigen, die Bestellungen bei mir machen wollen, gewiß in jeder Hinsicht befriedigt werden.

J. F. Unger.